

1. **Rot-Grün will in NRW zum 01.08.2005 die Fächer Biologie, Chemie und Physik abschaffen** und stattdessen ein **neues Fach „Naturwissenschaften“** zumindest in den Klassen 5 und 6 einführen. CDU-Spitzenkandidat **Rüttgers** sieht darin eine **Schwächung des naturwissenschaftlichen Unterrichtes**, weil dadurch 3 Fächer auf ein Fach reduziert werden. Dies sei eine Verlegenheitslösung aus Spargründen, das mittelfristig den Standort NRW gefährde. Wir brauchen zukünftig mehr Bürger, die **breiter naturwissenschaftlich ausgebildet** sind. (VDI-Nachr. 08.04.05)
2. **Energiewirtschaftsgesetz von Rot-Grün verabschiedet** (der CDU-dominierte Bundesrat muss aber noch zustimmen), wonach die **Energieversorger ihren Netzbetrieb von den übrigen Unternehmensbereichen und vom Vertrieb trennen** müssen. Die Energieversorger müssen künftig die **Herkunft des Stromes auf den Rechnungen ausweisen**. Die Opposition erwartet eine Zunahme der Bürokratie und hält die Stärkung der Verbraucherrechte für übertrieben. Die erwarteten Strompreisreduzierungen der Verbraucher werden überschätzt: 40 % sind durch staatliche Abgaben bedingt, die **Durchleitungsgebühren machen nur 30 % des Strompreises aus. Nach Erfahrungen in Norwegen** nach 10 Jahren Liberalisierung trat **beim Strompreis nur ein Rückgang um 6 %** ein (Welt 16.04.04)
3. **Anfang Mai 2005** soll nun nach dem KKW Stade auch das KKW **Obrigheim aus ideologischen Gründen** gegen jede wirtschaftliche und technische Vernunft **abgeschaltet werden**. Dabei könnte das Kraftwerk **wegen des guten technischen Zustandes noch mehrere Jahre weiterlaufen, wie die Schweizer KKW Beznau 1 und 2**. Diese KKW mit Druckwasserreaktoren wie Obrigheim haben etwa die gleiche Leistung und das gleiche „Lebensalter“ wie Obrigheim und sie haben jetzt eine zeitlich unbegrenzte Betriebsgenehmigung (Kurzinfo 151/3). **Mit der Abschaltung von Obrigheim werden 50 Mill. Euro pro Jahr verschenkt und es wird auf die Vermeidung 3 Mill. t CO<sub>2</sub> pro Jahr unnötigerweise verzichtet**. Dabei hätte **Vorstandschef Claassen** bei seinem guten Draht zu Schröder noch **bessere Chancen die Laufzeit von Obrigheim zu verlängern** als sein Vorgänger Gerhard Goll, der rund 2 Jahre Betriebsverlängerung erreicht hatte (Lindner). Aber Claassen: „**Wir halten am Atomausstieg uneingeschränkt fest ohne Wenn und Aber**“, erklärte er anlässlich der Hannovermesse (VDI-Nachr. 15.04.05 S.1) und anderweitig erklärt er: „**wie der Atomausstieg global gelingen soll, hat mir noch niemand erklärt**“ (Stuttgarter Zeitung 14.04.05). Persönlich hat er ja mit 4,2 Mill. Euro Vorstandsbezügen pro Jahr auch keine finanziellen Probleme ( Mannheimer Morgen 09.04.05)
4. Die **Urananreicherungsanlage in Gronau** hat am 14.2.05 **vom NRW-Minister** für Verkehr, Energie und Landesplanung (**Dr. Horstmann, SPD**) die **Genehmigung** zum Ausbau auf 4.500 t pro Jahr sowie für den Betrieb **erhalten**. Im NRW-Landtag antwortete Dr. Horstmann auf einige Fragen der FDP (Dr. Papke und Kollegen): **Die Strahlenschutz- und die Reaktorsicherheitskommission haben keine Bedenken**. – Es gibt **keinen zwingenden Zusammenhang zwischen dem Atomausstieg und dem Betrieb dieser Anlage**. Die Investition beträgt 700 – 800 Mill. Euro und schafft 150 Dauerarbeitsplätze. Umweltministerin Höhn (Grüne): „**Es stimmt nicht, dass ich eine Klage gegen diesen Genehmigungsbescheid erhebe**, sondern es ist vielmehr so, daß der **Landesverband der Grünen eine Klage erwägt und derzeit prüft, ob er sie tatsächlich erhebt**“. (Ausstieg aus dem Ausstieg in Raten?) (3Bplus 12/2005 23.03.05)
5. Exklusiv-Interview in der Osnabrücker Sonntagszeitung mit Dr. Ludwig Lindner „Atomausstieg in Deutschland völlig unverständlich“: <http://www.os-sonntagszeitung.de/beleg/22-14/Seite01Titelseite.pdf>
6. Kosten und Reichweite des Urans siehe. [www.energie-fakten.de](http://www.energie-fakten.de)
7. Beim Thema **Feinstaub** wurde wieder einmal ein Popanz aufgebaut und **von der EU ein Grenzwert festgelegt**, „der zwar nicht krank macht, aber **so niedrig ist, dass ihn fast jede Großstadt überschreitet, wenn es mal den ganzen Tag nicht regnet**“. Wie wollen wir weiterhin Wörter wie Waldsterben, Weltschmerz und Angst exportieren, wenn den Grünen nicht immer etwas Neues einfällt? (Detlef Gürtler, Welt 07.04.05). „**Die Luft war noch nie so sauber wie heute**“, so Prof. Bruckmann, Landesumweltamt NRW. Die aktuelle Diskussion über Feinstaub ist deutlich überhitzt. Beim Feinstaub (PM<sub>10</sub> – Staubpartikel mit einem Durchmesser von 10 Mikrometern) entstammen **nur 20 % vom Straßenverkehr (davon 2/3 aus LKW-Diesel, 1/3 von PKW's)**, 32 % aus Produktionsprozessen, 13 % aus sonst. Verkehr und „Offroadfahrzeugen“, **12 % aus Kleinf Feuerungen**, 11 % aus industriellen Kraft- und Heizkraftwerken. Lokale Feinstaubbelastungen sind **auch Reifen- und Bremsabrieb** und aufgewirbelter Straßenstaub. **Die durchschnittliche Jahresbelastung darf 40 Mikrogramm/m<sup>3</sup> nicht überschreiten**. Aber: schon **das Abbrennen von 3 –5 Zigaretten in einem normalen Zimmer führt zu Feinstaubkonzentrationen von einigen 100 bis 1000 Mikrogramm/m<sup>3</sup>** (VDI-Nachr. 08.04.05) Dass Feinstaub überhaupt diskutiert wird, ist ein **Nebeneffekt der Luftreinhaltung**: früher war Feinstaub an größeren Teilchen absorbiert (Maxeiner & Miersch, Welt 06.04.05)

"Die 68-er Bewegung, die bei den Grünen, im linken Flügel der SPD und vor allem in den Medien ihre Machtbasen gefunden hat, ist der größte Nachkriegsschaden Deutschlands, weil sie mit unbelehrbarer Arroganz sich weigert, ihre Werte gegenüber den meist wichtigeren anderen Werten des Volkes zurückzustellen." Focus 08/05